

29413 Klein Gerstedt (SAW)

[~5 km sw Salzwedel; UTM: U32 639 5856]

Der Ort ist eine slawische Gründung mit deutschem Namen (s. a. Groß Gerstedt). Die „Ger-Mannen-Theorie“ könnte einen Hinweis darauf geben: Lange nahm man an, dass sich der Begriff „Germanen“ von dem „Ger-Mann“ herleite (Ger=Speer, Wurfspieß), also eine Selbstbezeichnung der Germanen wäre. Einigen Fachleuten scheint das etwas unsicher zu sein: Das Wort „Germane“ ist seit Julius Caesar († 44 v. u. Z.) gesichert. Caesar bezeichnete damit die Völker rechts des Rheines. Erstmals gebraucht wurde das Wort „Germane“ allerdings schon 80 v. u. Z. von dem Historiker Poseidonios. Laut Poseidonios bezeichnete dieser Name die Volksstämme am Niederrhein und im Nordseeküstengebiet. Vielleicht haben ja Poseidonios und Caesar den germanische Begriff einfach übernommen, meint der Autor.



Die kleine Kirche aus unregelmäßigem Feldstein-Mauerwerk wurde in der 2. Hälfte des 15. Jh. begonnen. Der dreiseitige Ostschluss ist dabei ein klein wenig breiter ausgefallen als die Westseite. Im 19. Jh. wurden das bauzeitliche spitzbogige Südportal aus Backstein und die Fenster verändert.

Friedrich August Stüler schuf um 1840 den Entwurf für den neuromanischen Westgiebel aus Backstein, der zugleich als Glockenträger dient. Wie man sieht, gehörte Stüler zu den Romantikern.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Bombeck, Groß Gerstedt, Tylsen.

